

The "Saskatchewan Courier"
ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und
wird in allen deutschen Ansiedlungen gelesen.
Einzelne jeden Mittwoch und kostet bei Vorab-
bezahlung \$1.00 pro Jahr. Bezahlungen werden
zu jeder Zeit angenommen. Man schreibe
an: "Sask. Courier Publ. Co.", Drawer 106, Re-
gina, Sask., oder spreche in der Office vor. Ein-
zeilige Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

3. Jahrgang

No. 21.

THE "SASKATCHEWAN COURIER"
is the largest German newspaper published
in Saskatchewan. It is by far the best
medium to reach the many prosperous Ger-
mans in city and country. Advertising rates
on application. Published every Wednesday
at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 106 Telephone 672

Aus den Tiefen des Lebens.

Leute Wode wurde in Prince Albert, Sask., der dreitägige Mörder John Rose gehängt. Richtig und gerecht ging er auf den Galgen mit einem so traurigen Bild, wie es direkt in den Himmel? wie eine siehe Zeitung schrieb.

Die Unzufriedenheit, für die er mit dem Tod büßte, und noch mehr in guter Erinnerung bei vielen unserer Leute. Sie z. B. in einer Stadt von jüdischen Brüdern eines kleinen Betriebs einen Blick hin in die tiefsten Tiefen menschlicher Verkommenheit.

Rose war bei einem Kanadier als Arbeiter beschäftigt. Er wurde nicht aufs Beste behandelt und so lebte ein kleiner Wirtschaftselternhof er den Farmer, bei dem er arbeitete, und wartete dann ganz geduldig Stundenlang, bis die erledigten Frauen aus dem Hause liefen. Als sie herauskamen, sagte er sie, wie man Wahl und erledigte sie dann eine nach der anderen mit der Art und Weise, die Leuten in den Bösch. Würlich — ein menschliches Ungeheuer!

In Winnipeg, Man., ereignete sich vor Kurzem eine Familiensaga, die aus einer lieben List aus lief in traurige menschliche Entzerrungen und Wirkungen. Ein Galizianer wohnte dort seit einer Reihe von Jahren und hatte verheirathet eine Tochter mit seiner Frau. Er hatte einen Laden und stand sich ganz gut. Aber glücklich war er wohl nicht. Hatte er das Weib und stand im fernen Westen der Not überlassen. War er doch ihr Erzieher — von ihnen gegangen und hatte hier einfach wieder geheiratet.

So machte er sich eines Tages auf nach der alten Heimat. Aber Weib und Kind stand er nicht mehr. Was er fand, waren Grabstätten. Rot und Grau hatten das Weib zu Kindes- und Selbstmord getrieben.

Was man durch das Männchen Herr und Seine gegangen ist, als er erfuhr, was sich ereignet! Als er sich sagen musste, daß doch er eigentlich der Mörder sei! Die Radikale der Gewordenen lachten ihn wohl keine Rinde.

"Und sofort er eilend zu entkommen, Geflügel sind mir da. Die Schlingen zum Verlust und den flinken Fuß. Daß er zu Boden fallen muß."

So sagen wir denn von Ermordeten Verlorenen kann uns keine Rie-

de und fort bis zu den Säulen und

Meer im fernen Osten und Japan.

Japan auf dem atlantischen Zeitland zu lassen, kam es zum Jüngsten Ereignis zwischen diesen beiden Wirkungen. Durch England und Amerika kam auch eine gewisse moralische und katholische Unzufriedenheit ermittelt, begann Japan den Kampf der mit seinem völligen Sieg endete.

Japan gewann seinen Sieg in starker und Monotonie. Unter Verhandlungen der Wahrung der "offenen Tür" begannen die beiden Feinde bald einzufallen, doch es fehlt teilweise, ob sie tatsächlich den Krieg gewonnen haben.

Und sofort er eilend zu entkommen, Geflügel sind mir da. Die Schlingen zum Verlust und den flinken Fuß. Daß er zu Boden fallen muß."

So endete dies aus Schuld geborene Lebenstraftod. Das Leben ist der Kuckuck der bösen Tat.

Daher, die fortwährend Weisheit gebaren."

Und noch eine schauerliche Tat! Noch ein Blut in die Tiere menschlicher Verkommenheit! Ein polnischer Einwohner feierte nach jüdischer Abweisenheit wieder nach seiner alten Heimat aus Amerika zurück. Seine Eltern erkannten ihn nicht und er gab sich für einen vertrauten Freund ihres Sohnes aus. Er erschöpfte den Alten, daß ihr Sohn in Amerika am Geld verdient habe und daß auch er, der jüdische Einwohner, einige hundert Dollars in seiner Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben sich die Alten in das Zimmer. Die höchsten Bojeiden waren in ihnen nachgeworden. Und die Verantwortlichen wurden schnell zur schauerlichen Tat. Sie erwiderten den Schläger, der um Radikalat gegeben, um ihn zu überzeugen. Und sie wußten nicht, daß es ihr eigener Sohn war. Beim Durchhören der Schläger des Erdgeschossen fanden sie einen Sohn mit dem Namen ihres Sohnes. Aus genügend fürsichtigen Verstummen erkannten sie dann in ihrem durchdringenden Schreien, daß Vater und Mutter ihr eigenes Kind, um einige hundert Dollars in ihrer Tasche habe. Das habe er von dem Jünger verdienten Zorn gebracht.

Schließlich dat er nun Radikalat, was ihm gestoppt wurde.

Nachdem er sich schamlos gezeigt, begaben

Ein Spitzbubengewissen

Von Paul Christian Matzen.

(II. Fortsetzung und Schluß.)

Wenn der Name Daly ihn überhaupt ständig gemacht hätte, so beruhigte ihn diese Bescheinigung, denn der Name, den er gekannt hatte, war der gefürchtetste und gläubteste aller amerikanischen Geuden, wohnhafter der Daly, den John Beech im Auge hatte, in einem kleinen vorläufig gelaufenen Anzug gekleidet und nicht nur durch seinen erfolgreichen Schurkenstreich und beständigen Wohlstand erzeugt gewesen war, sondern es auch für notwendig gehalten hatte, das wie er glaubte, in Goldgräberlager läßt angehobene Benehmen nachzuhahmen.

"Run," fuhr Roß nach einer Pause fort, "wie Kapital ist wohl für diesen neuen Schurken noch nicht aufgewendet worden?"

"Nicht, daß ich wüßte," antwortete John. "Die kleinen Preise für die Natur, wie man sich nur einen genen kann. Wir waren alle toll, aber wir haben das versteckte Ding auseinandergerissen, wie haben's mit Mietelnschlägen, wie haben's angebohrt und gelängt, und außer einer dünnen Haut von Gold war es durch und durch Quatz."

"Die viel Gold war denn vorhanden? Was meinen Sie?" fragte John Beech.

Nun, ich sollte denken, der Klumpen hat doch bedeutend über einen Zentner des edlen Stoffes geliefert, vielleicht ein paar tausend Unzen, aber es war doch ein durchsichtiger Steinfall für Daly, der gesagt hatte, er werde genug finden, um New York damit zu plasieren." "Um," warf Roß ein, "ich bin der Ansicht, daß ein Mensch, der mit einem solchen Geschenk der Vorstellung nicht zufrieden ist, sein Glück nicht verdient."

"Leute," sprach er, "ich meine, es wäre gar nichtibel, wenn wir uns dieser großen Gesellschaft anschließen."

Einer der Leute machte seinem Kameraden eine Grimasse und übernahm es, zu antworten.

"Wir würden sicherlich nach Gowlings City zurückkehren," sagte er, "wir werden durch hämische Zukunft bestimmt."

"Über," drängte Roß, "dort oben findet sich die beste Gelegenheit, Geschäfte zu machen, und ich würde Ihnen von Euch etwas in den Weg legen, wenn ich zu seinem eigenen Vorteil an einer geleglichen und ehrenhaften Unternehmung beteiligt wollte. Ihr seid im Augenblick in meinen Diensten, aber ich bin kein Mensch. Ihr sollt Gelegenheit haben für Euch selbst zu sorgen, und wenn Ihr dort oben bleiben wollt, so werde ich schon darüber für den Rückweg finden; daran zweifle ich nicht."

Das wäre alles recht schön und gut, meinten die Leute, aber für besondere Arbeit müßten sie auch besondere Lohn haben, und so gelangten sie nach einem Gespräch zu einer Verhandlung, die beide Thiere den Schluß der Geschichte, denn sie hatten erreicht, was sie wünschten.

Am nächsten und den darauf folgenden drei Tagen marschierte der Vollständigkeitsdruck weiter. Als der erste Gipfel des Berges, derin Allen "Daly's Mount" genannt wurde, zuerst in Sicht kam, flog die Ausfertigung weiter, allein sie hatte Zeit zur Abfahrt, bis der Zug beim ersten Hügel anhielt.

Am nächsten und den darauf folgenden drei Tagen marschierte der Vollständigkeitsdruck weiter. Als der erste Gipfel des Berges, derin Allen "Daly's Mount" genannt wurde, zuerst in Sicht kam, flog die Ausfertigung weiter, allein sie hatte Zeit zur Abfahrt, bis der Zug beim ersten Hügel anhielt.

"Schuß" mal einer das Feuer, daß es ordentlich aufflamm," rief er dann. "Wir müssen doch sehen können." "Sie sind verhaftet," sprach er dabei. "Verhaftet?" fragte Daly, der sich vergleichsweise frei zu machen suchte. "Weshalb?"

"Das werden Sie gleich erfahren," antwortete John. "Kommt doch mal einer her und unterscheide diese Waffe, ob sie nicht einen Stachel hat."

Der Präsident des Vollständigkeitsausschusses trat zu Daly, während John Beech dieser festhielt, zog einen Revolver aus Daly's Hüfttasche und stieß ihn in seine eigene.

"Schuß" mal einer das Feuer, daß es ordentlich aufflamm," rief er dann. "Wir müssen doch sehen können."

Das Feuer flackerte hoch auf, und in wenigen Minuten standen alle, die auf "Daly's Mount" anwesend waren, mit einer einzigen Ausnahme im Kreise darum herum. Diese Ausnahme war Roß, der so rasch ihn seine Waffe tragen wollten, bergab lief. In der Mitte des Kreises standen John Beech und der Präsident.

"Na, nun schieben Sie los, Beech," sprach dieser, und John folgte dieser Aufforderung, indem er seine Hüfttasche erzählte.

"Lügen!" schrie Daly, "nichts als verblüffte Lügen!"

Der ursprüngliche Auftrag von Gowlings City war, dieses Herrn zu hängen," fuhr der Präsident fort, "und hier sind wir unter uns, die mit der Ausführung dieses Auftrages betraut sind, aber..." er hielt eine Hand in die Höhe, um Ruhe zu gebieten. "... wir haben uns die Sache überlegt und beschlossen, die Angelegenheit den ordentlichen Gerichten zu überlassen."

"Und was wird er dann bekommen?" fragte eine Stimme aus dem Hinterhof.

"Sechs Monate wegen betrügerischer Anmeldung einer Rethung," sprach eine andere Stimme.

Inzwischen hatte Roß einige hundert Schritte bergab zurückgelegt, als er einen Schrei hörte, der sein Bein traf und so schweren Schmerzen brachte, daß er kaum noch laufen konnte, denn er kann nicht mehr gehen, wenn er aufwärts geht.

"Wie schön das von Ihnen ist, Mr. Forfar,"

"Sie werden ihm also einen hübschen, liebenswürdigen Brief schreiben," fuhr James fort, "womit Sie ihn überreden, die Sache überlegt und beschlossen, die Angelegenheit den ordentlichen Gerichten zu überlassen."

"Und was wird er dann bekommen?" fragte eine Stimme aus dem Hinterhof.

"Sechs Monate wegen betrügerischer Anmeldung einer Rethung," sprach eine andere Stimme.

Als der Präsident in Begleitung von John Beech und Roß etwas hundert Schritte vom nächsten Lagerfeuer aus dem letzten Walzstreifen trat, war es schon ganz finster. Er stieß einen Ruf aus, der von einer der an dem Feuer Lagernden heraustrat und laut wurde.

"Den Menschen sollte ich lennen," sagte er. "Sie das, Tom?"

"Wie Du das, Jack?" rief der Andere. "Werst mal, ob ich ein schlechtes Stücke." Mit diesen Worten rückte der Mann einen Schritt aus dem Feuer, schwang ihn um den Kopf, bis er klemmte, und ging, diese Fessel immer festhaltend, um sie zu erfüllen, die in neuen Ablösungen entzogen. Diese wachten eine kleine Schlucht übersteigen, worin ein kleines Bächlein floß.

"Run," sprach der Fledermaus, als dieser Hinderniß überwunden war, "nun habe ich einen Weg vor uns. Ich weiß mal jenen, was mir treiben!"

"Wie sind denn die Wünschte hier?" fragte der Präsident. "Und wie steht es mit Daly's Goldstempeln?"

"O, Daly's Goldstempeln ist ganz schön — ganz unfallen," erwiderte der andere.

"Zum Urfachen! Ist es denn kein Gold?"

"Ja, es ist auch ganz gutes Gold. Ich glaube, es ist der größte Fund, der jemals gemacht worden ist, und der als selbster ist es doch auch der größte Schatzkinder, den man jetzt denken kann."

"Die beiden Behauptungen stimmen

nicht doch nicht zusammen. Meinen Sie nicht auch?" fragte John Beech.

"Anscheinlich freilich, aber in Wirklichkeit doch nicht," fuhr Jimmey fort.

"Legt euer Gesäß dort ab, und dann kommt zum Feuer, wo ihr beide finden werdet, so viel ihr wollt, wenn euch das verlangt. Hat einer von euch ein Prinzip? Danke. Also was den Goldstempeln anlangt? Nun, er ragte aus dem Graben heraus, so groß, als ein Großerfußfuß, und ich sage euch, als ich ihn sah, meinte ich, ich sollte niederknien und kneien Geulen sprechen. Nicht die gerühmte sichtbare Stelle, die nicht Gold gewesen wäre, und gutes Gold, aber lieber Gott, Freunde, in den Streichen der Natur kennt man sich niemals aus, immer treibt sie ihren Zug. Auf einem Stück der Oberfläche, das mindestens einen Quadratfuß groß war, lag das Gold nicht dicker, als ein Bogen Papier, als ob der Quarz galvanisch verglast wäre.

"Ein Feuer ist für besser, Ihre Hand in Sicherheit zu bringen," redete John Beech spöttisch an.

"Mann!" antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss Macquoid. Sie strahlte, als sie sich James mit großer Freude und Wohlmeinung umarmte, und riette ihm die Hand mit einem Blümchen Glücksbringer.

"Schön, Mr. Forfar,"

"Jetzt können Sie nach dem Hotel zurückkehren und Ihren Brief zurückbringen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich besuchen würden. Ich würde Ihnen eine Reisekarte ausstellen, die Ihnen einen günstigen Preis für die Rückreise gewährt."

"Danke," antwortete Roß. "In meinen Jahren!"

"Run" legt Sie sich schlafen, verließ Gowlings City noch an demselben Abend und blieben einen ganzen Monat unverfügbar. Nach vor Ablauf dieses Zeitraumes hatte sich die Nachricht von dem geistigen Ende Daly's durch ganz Kanada verbreitet, und Mortimer wußte, daß er ohne Gefahr nach Gowlings City zurückkehren könnte. Jasfor reiste immer noch mit ihm, und inzwischen war "die andere kleine Angelegenheit" geordnet worden.

Seinates der erste Mensch, dem James in Gowlings City begegnete, war Miss

Neue verbesserte De Laval Separatoren

Molkerei-Größen:
\$45 — bis — \$175

Es ist kein Unterschied in der Qualität der 10 Arten und Größen der De Laval Separatoren; der Unterschied im Preis zeigt nur den Unterschied in Größe und Fassungskraft an. Nichtinformierte Käufer werden mitunter veranlaßt, einen minderwertigen Separator zu kaufen, weil er unter dem Preise der vorherrschenden Größe der in diesem Distrikt gebrauchten De Laval angeboten wird. Wenn Sie durch Prüfung die aktuelle Leistungsfähigkeit der gekauften Maschine erfahren hätten, würden Sie erfahren, daß für weniger Geld eine De Laval von gleicher oder größerer Leistungsfähigkeit und unendlich überlegener mechanischer Bauart hätte gekauft werden können.

Solche, welche kaufen wollen, sollten vor dem Kauf einen freien Versuch der Neuen Verbesserten De Laval entlangen durch die Kompanie oder deren nächsten Agenten und sich so selbst mit dem Standard bekannt machen, mit dem Molkerei- und Milchleute von internationalem Ruf jeden anderen Separator gemessen haben und nicht zureichend gefunden haben.

The De Laval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Jugend ist die Zeit der Saat.
Welt! es ist bei Seiten,
Wald heran das Alter naht,
Macht die Jahre gleiten.

Loh nicht öde, dürr und brach
deinen Ader!
Geh' der Arbeit eifrig nach,
Schaff' und pflüge wacker!

Jugend ist die Zeit der Saat,
Alter kommt Gärten;
Hör drum auf guten Rat,
Wüßt du eins nicht darben!

Arbeit und Arbeiter.

Arbeits nicht rückwärts noch hältst,
Denke stets daran, daß nur fortwährt
gleichmäßige Arbeit und regelmäßige
Übung die Kraft und das Talent
zur höchsten und höchsten Entfaltung
bringt. Rimm die Natur zum
Vorbild. Vom ersten unmittelbar spro-
genden Stein bis zur reifen, lachenden
Frucht ist ein langer Weg, auf wel-
dem es keinen Stillstand oder Rück-
gang gibt, aber ebenso wenig ein
Heberhalten. Sei du so vernünftig,
daß heißt, so geduldig, so ausdauernd
und so ruhig, wie sie. Wenn du so
wirkt, so find dir auch die größten
Erfolge sicher; bleibn sie aber den-
noch aus, so bleib dir auf alle Fälle
das erhabende Bewußtsein, treu und
ehelich gestrebt zu haben.

Und wenn die ganze Welt dich
Meister nennt, so bist und bleibt du
doch ein Stümper, wenn du nicht bis
zum Lebensende weiter lernst. Das
höchste Ziel der Meisterschaft ist so
gerichtet, daß keiner, seiner es erreichen
kann, und ohnehin wird du es nur
dann, wenn du unaufhörlich, ehrlich
vorwärts strebst; und dir das Beffere,
was ein anderer führt, zu eiger-
nachst, indem du ohne Reid das Ver-
dere und den Besfern erhält.

Brand-Bekämpfung.

Da die Saatzeit wieder heran-
nab, halten wir es für wichtig, un-
tere Farmer endmaß über Methoden
zur Bekämpfung des Brands im Wei-
zen aufzuläufen. Der Brand tut hier
alljährlich viel Schaden und sollte
jeder Farmer energische Vorhüt-
mohregeln treffen.

Um die Natur des Brands zu ver-
stehen, muß man wissen, daß er eine
krankheit der Weizenpflanze ist.
Diese Krankheit wird durch eine ganz
kleine lebende Blume (Bilz, Fungus)
verursacht, die allein für sich zu ex-
istieren vermag. Sie zieht es jedoch
vor, wie ein Räuber oder Einbrecher
ein parasitärisches Leben innerhalb der
Weizenzange zu führen und lebt von
dem Saat und anderen Räberrössen,
die sie dort findet, treibt ihre jungen,
haarrätsigen Früchten im Weizenhalm
aufwärts, indem sie mit dem Wach-
stum des Halms Schritt hält, ihn
aber nicht bedeutend beeinträchtigt.
Zuletzt erscheint die Rehe und die
Pflanze braucht ihre ganze Kraft, um
gute Weizenfrüchte zu produzieren.
Das wird verhindert, indem die Frü-
chten des Brandpilzes in die Blüten
treten und sich in den sich bildenden

**Borstsatzmaßregeln zur Brandverhü-
tung.**

Braude plump Saat von einer
guten Weizenpflanze, die so frei von
Brand ist, wie du nur bekommen
kannst.

Bringe die Saat gut zum leichteren
Saatörner und Brandkeime zu ent-
fernen.

Behandle die Saat mit Blautstein
oder Formalin.

Tauche die Züge auch in die So-
lum ein.

Verprenne den Speicher, den Wa-
genstaaten und die Sägemühle mit
Formalin.

Verbrenne die Stoppel der letzten
Ernte, wenn sie brandig war.

Sie nicht viel vor dem 1. April.

Auch nicht unnötig tief.

Weise den Weizen nicht in kaltem
Wetter.

Beruhende Mittel.

Blautstein (Kupfer-Sulphat) ist seit
vielen Jahren als Verhütungsmittel
gegen Brand im Getreide bekannt.

Formalin ist dagegen erst seit Kurz-
zeit, aber mit außerordentlich guten
Resultaten, angewandt worden. In
den ersten Jahren der Verwendung
Saskatchewans wurde empfohlen, daß
Saatgut in schwachen Blautstein-Lös-
ungen für längere Perioden einzulegen,
worauf man stark applizierte.

Man fand diese Methode als unpraktisch
für die Farmer hier im Weizen.

Man fand dann aus, daß die bloße
Verzehrung mit einer stärkeren Lösung
zufriedenstellender sei, da man viel
Selbstsparte und die Wirkung in Be-
treff der Brandverhütung ungefähr

gleiche blieb. Auch die Keimkraft des

Getreides wurde dadurch nicht wesent-
lich vermindernt.

Weizen ist behandelt worden mit einer so starken Lösung

wie 1 Pfund auf drei Gallonen Wasser, ohne ihn merklich in seiner Le-
benskraft zu schädigen. Diese Lösung
ist jedoch unnötig stark, wenn der
Weizen nicht übermäßig brandig ist.
Solche Saat sollte man überhaupt
nicht benutzen, wenn es irgend mög-
lich ist, andere zu bekommen. Man
rechnet eine Gallone der Lösung auf
einen Bushel Weizen. Wenn man
das Getreide nur besprüht, so wird
man freilich kaum so viel brauchen.
Eine sichere Applikation für den all-
gemeinen Gebrauch würde folgende
sein: 1 Pf. Blautstein auf 6 Gallonen
Wasser für 6 Bushel Weizen.

Formalin ist ebenso gut für die Be-
handlung des Weizens und viel besser

für die Behandlung von Hafer und
Gersten. Man hat schon so starke Lö-
sungen wie eine Unze pro Gallone
ohne Schaden angewandt. Für den
allgemeinen Gebrauch wäre ich die fol-
gende Lösung völlig stark genug:

1 Pf. (16 fluid ounces) Formalin
auf 32 Gallonen Wasser. Diese Lö-
sung sollte sofort gebraucht werden,
nachdem das Formalin zu dem Wasser
getan ist, denn wenn sie lange steht,
verliert der Formalin an Stärke.

Wenn man das Getreide mit der Lö-
sung besprüht, so sollte man es eine
Stunde lang wiedern, um die Ver-
dunstung des Formalin hinauszuzie-
hen.

Bei Zubereitung obiger Lösungen
braucht man, wenn man Blautstein
verwendet, kein alkalisches Wasser.

Blautstein und Formalin müssen rein
und von voller Stärke sein.

Wenn man den Weizen eintaucht,
so bringt er ungefähr dreiviertel Gallo-
ne pro Bushel ein, während Hafer
ungefähr doppelt soviel aufnimmt.

Es wird sich als vorteilhaft her-
ausstellen, ein ganges Hafer Blautstein-
Lösung auf einmal herzustellen und
braucht man 6½ oder 7 Pfund pro
Bushel (Barrel). Man kann den Blau-
stein schnell in heißem Wasser auflösen.

Wenn man ihn zerdrückt und in einem
dichten Sackchen des Abends in kaltes
Wasser hängt, so ist er am

morgigen Morgen für den Gebrauch
fertig.

Behandlungs-Methoden.

Das Besprengen eines Haufens
Getreide im Wagentafeln oder
auf einem glatten Fußboden mit der
Lösung, während das Getreide mit einem Gerät richtig umgeschüttelt
wird, ist eine Methode, die von Vie-
len angewandt wird. Leider wird oft
zu wenig von der Lösung gebraucht
und ist auch das Umhanteln des Ge-
treides nicht gründlich. Es ist wesent-
lich, daß jedes Korn gründlich durch-
drückt wird.

Es kann auch des Getreides
in die Lösung eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als Einkochen des Getreides
in die Lösung ist eine wirkliche Me-
thode und bei Hafer und Gerste den
anderen Methoden vorzuziehen. Man
braucht das Getreide nur 5 oder 10
Minuten in der Lösung zu lassen.

Als E

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der

Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition:

Hamilton St., Regina, Sask.

P. O. Box 500. • Telephone 657.

Konkurrenzpreis:

By Canada \$1.00

In den Ver. Staaten \$1.50

In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Anerkennungen stehender Angelegenheiten müssen spätestens bis Sonnabend zu diesem Zeitpunkt, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Adressänderungen von Lesern sollten sofort mitgeteilt werden, beseitigen sich die Abonnenten gehoben, die Exposition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt. Zur Bezeichnung ist der Name des Kriegervereins anzugeben, damit dieselbe dort aufgeführt bei der Post Behandlung einsteht und Abfälle schaffen kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Auslanden finden jederzeit keine Aufnahme. Sämtliche Korrespondenzen überworfene.



Ausland.

Deutschland.

Der Hochzeit-Protektor Dr. Benjamin Doe Woeler, der in der kurzen Zeit seines Wirkens an der Berliner Universität so populär geworden ist und vom staaten in hervorragender Weise ausgezeichnet wurde, hat sich einem Verteiler eines amerikanischen Blattes gegenüber beklagt, seiner in Deutschland genannten Einträge geahndet. Von dem Korrespondenten kurz vor seiner Abreise nach der Heimat ein Interview erhalten, übertrug er denselben die folgende, mit keiner Namensunterchrift versehene Erklärung:

Das deutsche Volk begte zu keiner Zeit in der Geschichte unserer internationalen Beziehungen freundlich-durchdringende Schriften gegen die Ver. Staaten als gegenseitig. Die Tatsache, daß das deutsche Element in Amerika achtzig oder sozusagen Millionen ausmacht, und daß dreißig Millionen deutsches Blut in ihren Adern haben, macht sich mehr und mehr geltend. Man findet selten einen Deutschen, der nicht in irgend einem Teile der Ver. Staaten verhandelt hat. In früheren Zeiten, als die deutsche Einwanderung noch klein und über ein weites Gebiet verstreut war, idem sie in dem österrömischen Volksvermögen zu verschwinden drohte, mußte jedoch Amerika auf jeden Deutschen den Eintritt eines verunreinigten Landes, an welchem er durch die Bande des Blutes einen Anteil hat.

Früher hielt die Deutschen Amerika für das Land des Ungehorsams, Bizarrii und Sensationellen. Heute kaufen sie jedoch bewundernd über unseren Unternehmungskreis, unsere Energie und unser Anpflanzungsvermögen. Es kommt nun mandauernd, als ob sie fast in aufsicht gegen unsere Eigenschaften und Schwächen seien, und zu enttäuschen über unsre Erinnerungen. Alle Berichte über die Bünde, die wir vollbringen, werden von ihnen mit dem gründlichsten Interesse verfolgt.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freundschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Einer der schönsten Erinnerungen des deutschen Volkes ist seine Friedensliebe. Die Deutschen und der ganze Welt wohlgemerkt. Was sie unternehmen, das bauen sie auf einer soliden Grundlage so auf, daß es dauernd ist, für alle Zeiten. Und was sie kaufen, das kaufen sie für nächsten Samstag angelegt, was hat insgeheilte Verhältnisse zwischen den Parteien und der Regierung bestimmt.

Am dringendsten Gefahr entfester Verhängnis hat lautet Meldung aus Amerika, das Linieschiff "Vater" gehauen, welches auf der dortigen Germania-Basis fertiggestellt worden ist. Aufgrund der Unvorichtigkeit eines Arbeiters, welcher eine brennende Lampe in den sonst leeren Munitionssäcken hatte liegen lassen, war Feuer entstanden. Die Flammen erschafften die Holzdecke des Magazins und fraßen weiter. Der Kommandant des Schiffes, das ein Devolutions von 18.500 Tonnen hat, stand, obwohl er sich nicht darum kümmerte, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Der Kaiser und seine Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freundschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freundschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freundschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Die Deutschen und unsere Freunde, sie betrachten uns als Verwandte, als Stammbroder und minder, doch auch wir ihnen Freudschaft entgegenbringen. Sie haben von uns im Himmel und in der Erde gelebt und sind froh darauf, daß die deutsche Macht und die deutsche Wissenschaft von uns geehrt und nutbar gemacht werden.

Von Nah und Fern

Herr Ad. Kuntz kam von Do-
foto in Bikan vorige Woche an und
gesucht hier dort eine Heimstätte auf-
zunehmen.

Roseth, Saal., 10. März 1910.
Dienstag den 8. rannen vom Jagd-
erhund zwei Geißpanne des Farmers
Grant Hendzel weg und wurde dessen
Sohn von einem derfelben überfallen,
und zwar so hart, daß man ihn
für tot zum Doctor brachte. Doch
nach Auslage des Arztes wird er mit
dem Leben davongekommen und auch
ausser dem Verlust von einigen Zähnen,
wieder hergestellt worden. Hoff-
entlich noch vor der herannahenden
Saison.

Das Better ist das denbar bel-
und tout es jeden Tag etwas. Hoff-
entlich gibts ein frühes Frühjahr
und können die Farmer einholen mit
Wüsten, was im Herbst nicht festig
wurde.

Der Erweiterung auf das Ein-
land vom 2. März möchte ich bitten
wenn möglich eine kleine Erweiterung
zu gestatten. Am Voraus dankend
der Mann der Freiheit.

Der letzte Herr Doct ident keine
Meinung nicht verlässt zu haben,
ich bin nicht im Geraffen für Zau-
reise oder dergleichen.

Wir können nur fortapponieren, wird
wohl lange dauern, da ich der Bedeu-
tung das Bedürfnis auswendig zu ler-
nen, nicht aufs Weit' nachkommen kann,
obwohl es mir ausgezeichnet ge-
fällt. Schluß!

Ein Mann der Freiheit.

Landestren, Saal., 27. Feb. 1910.
Werter Courier! Gestern den 26.
wurde die allgemeine Versammlung
der Germania Mutual Farmer Ver-
sicherungs-Gesellschaft abgehalten zu
Langenburg im Schulhaus. Raddum
die Aussteller die Bäder unterhielten
und für richtig befunden haben und
noch einiges besprochen wurde, wurde
nur Beamtewahl geübt. Als Di-
rektoren der Gesellschaft wurden fol-
gende Personen gewählt: Jacob Loe-
wenberger, Shellmouth; Valentin
Kauf, Langenburg; Karl Schulz, Lan-
genburg; Mathias Stein, Langen-
burg; August Rönnus, Langenburg;
Wilhelm Zentner, Langenburg und
Arlt Hendzel, Rosethen. Zum Prä-
sidenten wurde Jacob Loevenberger
gewählt, zum Schatzmeister Arlt
Hendzel für \$80 das Jahr, zum
Sekretär Herr Z. stände für \$50 das
Jahr. Als Agenten zum Besuchern
wurden die Herren Kühn und Zeit-
Kendzel ernannt, welche als stammende
\$140 für jeden Mann, den sie
verdienten, erhalten.

Die nächste Direktoren-Versammlung
findet den 9. April 1910 in
Langenburg statt.

Die Gesellschaft hat bis jetzt Einge-
nung in Werte von 160 bis 170.000
Dollars verdiert. Wir hoffen, die
nötigen zweimal hunderttausend bis
zur nächsten Direktoren-Versammlung
voll zu haben.

Da ich auch weiter für die Ge-
sellschaft verhandeln werde, so bitte ich je-
den, der Börse, Brot und Gebäude
verdiert ist, mir daselbe mitteilen zu
lassen. Auch gibt es Leute, die ihr
Eigentum bei anderen Gesellschaften
veröffentlicht haben und deren Veräußerung
in Palde abgelaufen. Ich möchte
dann die bitten, mich zu benachrichtigen,
da ich werde dieselben dann bejubeln
und ihr Eigentum veräußern. Es soll-
te sich jeder Farmer der Gesellschaft
anbiedern, da er nirgends so billig
veräußern kann und dies die beste
Sache für den Farmer bietet. Die
Gesellschaft hat jetzt schon jämlich
Geld an Hand, falls ein Schaden ein-
tritt, doch sie denselben decken kann,
und zwar die Gesellschaft weiter so
mehr, wie bis jetzt, so wird sie so
stark, falls auch mal ein oder mehrere
große Schäden zu bezahlen sein wer-
den, als einen Farmer nicht den ge-
planten Zeit festen wird, wie bis jetzt
an die Versicherungs-Gesellschaften be-
fanden mühten und dieses Rücksicht
hat sich das Geld ein Jahr nach dem
anderen ein, da ja so selten Schäden
auf der Farm austreten, und dann
wegen es wieder dem Farmer das
Geld und nehmen eine Mortgag auf
die Farm. Wie mancher Farmer hat
nicht schon sein Land an diesen ver-
loren. Darum sollte es sich ein jeder
Farmer für Brot machen, diese
Farmer-Gesellschaft zu unterstützen,
indem er sich denselben ansieht und
seine Freunde und Nachbarn beweigt,
sich auch denselben anzuschließen. Es
sind genug Männer in der Ge-
sellschaft, die darauf leben werden, daß
alle Bäder richtig geführt werden, daß
die Gelder ehrenhaft ver-
waltet werden.

Jede Information darüber, die
noch nicht wissen, wie die Gesell-
schaft der Gesellschaft gehilft werden, mög-
lich ist, die Gründung derselben an-
zuführen. Es wird kein Stadtkontor
veröffentlicht, da in einer Stadt zu viel
Neuerwerb ist. Es kann kein Farmer
höher als für \$2000 verhüten. Alles Eigentum wird bloß für zwei
Drittel vom Brot verhüten. Brot wird
durchschnittlich für \$100 das
Stück verhüten. Hinzu \$15 das
Stück. Jeder, der sich der Gesellschaft
ansieht, muß \$1.00 Eintrittsgeld
oder Mitgliedsbeitrag zahlen. Zur
Zeit der Versicherung bezahlt jeder
25 Cents vom Hundert, z. B. es ver-
hüten ein Farmer für \$1000 Eigen-
tum, dann bezahlt er dafür \$2.50 und
\$1.00 Eintrittsgeld, macht \$3.50. Von diesem Geld werden die nötigen
Unfälle befreiten, das übrige kommt
in die Brot und trägt Zinsen. Wenn
ein Schaden oder mehrere ausbrechen,
werden dieselben sofort abgeschäftet und
bezahlt, falls das Geld langt, wenn
nicht wird eine Assessment gemacht.

Hier ist Kraft auf die Ihr Euch verlassen könnt.



Bevor Eurer Arbeit im Voraus und habt die Sachen schweller, leichter und mit weniger Werten getan durch Gebrauch einer I H C Gasoline Maschine. Sie ist nicht eine solche aufgeteilt, erhalten Sie nicht all den Nutzen Eurer Farmarbeit, den Ihr verdient. Sie löst das „Sile“-Problem. Zu jeder Tages oder Nachtmunde ist sie fertig, um den Abnehmer, die Pumpe, den Schleifstein, die Säge, den Getriebe-Motor, den Generator, die Waschmaschine, das Wichtigste zu betreiben, irgend eine von vielen solchen Arbeiten. Tausende von Farmers verlassen sich auf diesen wunderhaften Dofter, eine

I H C Gasolin-Maschine

gemacht in verschiedenen Stilen und Größen, um jedermanns Bedürf-
nissen zu genügen.

Die I H C Linie in Maschinen ist die populärste auf der Farm, weil sie so einfach in Konstruktion ist. Es bedarf keiner teuren Errichtung, um sie mit völligem Erfolg zu betreiben. Außerdem entwickeln sie die größtmögliche Kraft von jeder Gallone Gasoline.

Möchte eine Stratification mit geringer Ausgabe ein. Es wird die best-
günstige Anlage sein, die Euch gemacht wird. Der verhüttet Euch eine
bewegliche Maschine auf höhern oder tiefen.

Eine Pumpemaschine wird das Wind- und Wasser-Probleme lösen. Eine
Säge wird Euch ermöglichen, Euch dort vor Krankheit, Wür-
men oder Faulnis zu schützen, eine Säge wird Euch die Arbeit erleichtern und ein Plug wird Euch Zeit und Verdrift sparen. Verhüttet Euch eine
und lernt ihre arbeitsfähigen Qualitäten kennen.

Es gibt viele Stile und Größen, von 1 bis 25 Pferderäder, eine
Maschine für jede Saison und jedes Problem, Sondert und ingreifend,
sowohl stationär als beweglich. Evans Gasolin Tractors, erste Preis
Gold Medaille Gewinner, überall zu gebrauchen. Tractors, Sprecher
die Sache mit dem Lokalagenten in Eurer Stadt durch oder schreibt an
das nächste Zweigbüro der International Harvester Co. of America we-
gen Standort und nächster Anschrift.

Canadische Abteilungen: Brandon, Galgar, Edmonton, Hamlin, London,
London, Montreal, Ottawa, Regina, Saskatoon, St. John, Winnipeg,
Winnipeg.

CANADIAN BRANCHES: Brandon, Calgary, Edmonton, Hamlin, London, Lon-
don, Ottawa, Regina, Saskatoon, St. John, Winnipeg, Yorkton.

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA

INCORPORATED CHICAGO U.S.A.



THE IHC LINE

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

1910

Korrespondenzen.

Davin, Sask., 27. März 1910.—
Wertiger Editor! Am 28. Februar
hatten wir unsere Kinder des Prä-
gung in die Schule gefahren. Mittags
sagte aber ein Schneesturm, der sel-
besgleichen wohl der stärkste war, den
ich in den zwanzig Jahren, die ich
in diesem Lande bin, erlebt habe.

An eben benannten Tag um 30 Mi-
nuten nach 3 Uhr machte ich mich auf
den Weg zur Schule. Aber o weh!
Ich war ungefähr 500 Yards von
meinem Hause fort, als meine Pferde
den Weg verloren und ich die größte
Mühe hatte, daß ich nach Hause kam.

Jur selben Zeit machte sich Herr
P. A. Brandt auch auf den Weg zur
Schule, kam auch glücklich hin, und
ließ die Kinder nicht aus der Schule
bis Mitternacht. Dann kamen die
Eltern und holten ihre Klecklinge.
Einer blieb aber noch in der Schule
und das war mein Sohn. Da war
Herr P. A. Brandt so freundlich und
nahm mein Kind in sein Haus.

Das war wirklich eine außergewöhnliche
Zeit von Herrn P. A. Brandt, der
jetzt keine Kinder in der Schule hat,
bis Mitternacht zu warten, bis jedes
Kind in Sicherheit ist.

Ich spreche hiermit unserem Se-
kretär meinen innigsten Dank aus.

Nach einem schönen Gruß an Editor
und Leiter dieser Zeitung.

Martin Duesterbed.

Southern, Sask., 4. März 1910.—
Nachdem der Februar sehr streng
war, sogar noch vor dem 1. März
einen frägen Schneefall losließ, ist
der März doch viel liberaler ge-
jährt, und wird er wahrscheinlich mit
seiner Milde es dahin bringen, daß
alle, die an Za Gruppe und Gütern
leiden infolge des strengen Februario,
durch die gelinde Frühlingsluft ge-
heiligt, denn derzeit ziemlich viel,
besonders unter den Kindern, und da
die Doktores ja gencens teuer sind
und oftmalz noch wenig nützen, so
wird einem angst und bange, wenn
eines der Klecklinge anfangt zu husten
und man gewünscht ist, zu den Ge-
rechten Doktores zu gehen.

Herr J. H. Friesen von Aberdeen
ist vorige Woche in Saskatoon im
Hospital geforschen. Er hinterläßt
eine trauernde Witwe und 7 Kinder,
von welchen das jüngste ungefähr 15
Monate alt ist. Den Trauernden un-
ter innigsten Beileid.

Herr Schäfer von Bruno weilt ge-
genwärtig in Roistern transkontinentaler,
geht aber der Besserung entge-
gen.

Herr Peter Abrams hat seine drei
Biertal Land, 4 Meilen östlich von
Roistern, an David Gau verkauft
zum Preis von \$25 per Acre, wo
die städtischen Gebäude mit eingere-
net sind, und gehört Herr Abrams
nach British Columbian auf sein dort
geworbene Gut zu geben, um seine
alten Tage in einem angenehmen
Klima zu beobachten.

Auch sind hier einige Automobil-
Verkäufe geschlossen worden; so hat
John Kehler von Hague seinen letzten
Jahr erworbene Kraftwagen an un-
seren Ehrendoktor A. G. Hamm zu
1000 Dollars verkauft, welche Summe,
wie mir berichtet,haar bezahlt
wurde. Auch J. H. Friesen hat seine
Waldungen verkauft und gebeten beide
Herrn sich neue, womöglich bessere
anzuschaffen. Auch Herr J. Janzen
hatte schon Käufer, und da er im
Pferdehandel tätig ist, wäre es nicht
zu verwundern, wenn er sich anstatt
des Kraftwagens einen guten Oldsmobile
auf 33 Acre Weizen 819 Bushel und
von 20 Acre Hafer 800 Bushel. Der
Weizen ist No. 1 Northern, Garne-
freunde waren auch ziemlich gut.
Weizenpreis heute 88c. Hafer 28c. Ger-
ste 10c, Kartoffeln 45c per Bushel.
Hafer per Tonnen 7 Dollars, Butter
17½c, Eier 25c.

Der Gesundheitszustand ist, soweit
mir bekannt, befriedigend, nur hin
und wieder bricht das Heiratsfeuer
aus, nämlich bei meinem Nach-
bar Paul Kell.

Ran, weil ich doch ein Liebhaber
der Korrespondenzen bin, so las ich
eine Korrespondenz in Ihrem Blatt,
Nr. 17 von Herrn Edw. D. Spiller
über British Columbian, worin er
über Goldreicher schrieb, welches mir
doch sehr bekannt ist noch vom alten
Land. Tomm' will ich Herrn Spiller
durch den Courier fragen, welche
Goldreicher er damit meint, ob das
Ost- oder Westraumau-Goldreicher
sind? Sie werden mich ja enttäuschen,
Herr Spiller, daß ich nicht
sogar damit, denn dieses Wort Gold-
reicher habe ich ja gerne flingen, das
ist mir von grohem Interesse. Bitte,
Herr Spiller, schreiben Sie doch nächs-
tes Mal mehr darüber, denn ich habe
grohes Interesse daran. Giebt es
henn auch Weingärten bei Ihnen her-
um, werden solche auch bei Ihnen
herum gespannt? Da ich schon so
vielle Korrespondenzen von C. G. ge-
lesen, doch niemals einen Korrepon-
denden gekannt habe, so getraue ich
mich niemals, einen um Auskunft zu
suchen. Da ich Sie, Herr Spiller, so
doch persönlich kenne und schon lange
auf eine solche Korrespondenz gewartet,
so bitte ich Sie, doch mehr über
diese Frage zu schreiben, wenn es Ihnen
nicht zu viel sein würde.

Sie schreiben ferner, mehrere An-
siedler verließen ihr Heim und hinter-
ließen eine Witwe, woswegen, Herr
Spiller? Laut Ihren Schreibungen
habt Ihr eine Beförderung nötig.
Habt Ihr denn nicht Regen genug?
Herr Spiller, schreiben Sie doch, was
sollten überhaupt 10 Acre Lois bei
Ihnen herum? Giebt es überhaupt
noch solches Land bei Ihnen? Und
von wem kann man solches kaufen,
vom Farmer oder von der Company?
Sie schreiben auch über Pre-emption.
Giebt es auch noch solche bei Ihnen?
Und bekommt man solches auch so, wie
man sie hier in Saskatchewan be-
kommt? Schreiben Sie doch mehr,
was kommt? Ich bin sicher, Herr Spiller,
daß es bei dem Schneetreiben
nicht möglich, gegen den Wind zu gehen,
und Pferde, sowie das Rindvieh
streben im Galopp den Ställen zu.

Nach Angaben mehrerer Set-
tlers sind wir dieses Jahr ein
geringes Frühjahr bekommen. Dieses
wäre für viele Farmer sehr gut, weil
durch den frühzeitigen Frost im letz-
ten Herbst nur wenig Stoppel umge-
brochen werden konnte.

Sir Wilfrid Laurier's

Kede!

Mit großer Freude vernahmen wir,
daß unser hochverehrter Herr Pre-
mierminister Sir Wilfrid Laurier in
seiner letzten Rede die deutschen Fa-
milies, die deutschen Farmer nennen. Und
es erfüllt wohl jeden Deutschen mit
Stolz, aus dem Mund dieses reich
begabten Mannes ein solch lobendes
Präfatisch der deutsch-canadischen Farmer
zu vernehmen. Wir danken daher
ihm im Namen der deutschen Farmer
den gelebten, rechtlichen Herrn
Premierminister Laurier aus ganzen
Herzen und geben ihm die Verstär-
kung unserer großen Hochachtung

März, immer nur langsam voran.
Gruß an alle Leser des Courier
und an den Redakteur. Auch einen
Gruß an Christopher Schatz und Fa-
mille, schreibt doch auch mal etwas
durch den Courier, oder ließ dir ihn
nicht mehr, so bestell ihn doch wieder.

Valentin Milleker.

Krona, Sask., 4. März 1910.—
Versammlung des Council von L. J.
D. No. 158, abgehalten Sonnabend
den 19. Februar 1910 zu Balgonie.
Anwesend waren die Councillors R.
Cowan, A. Wagmann, Ph. Mang,
C. Dahlmann und R. Jurowski.

Churchbridge, Sask., 1. März.—
Wertiger Courier! Da ich gerade mit
Schreider beschäftigt bin, so möchte ich
den vorherigen Courier auch ein paar
Zeilen mit auf den Weg geben. Er-
wähnt bitte ich um Aufnahme dieser
paar Zeilen, weil man von hier unten
oder garnicht zu hören bekommt.

Weiter mache ich bekannt, daß hier
am 26. Februar ein Unfall passiert,
und einem Farmer namens R. Par-
tein Wohnsitz niedergebrannt ist.
Sein Gehöft habe, soll das Feuer
durch die Osterfeuer entstanden sein.
Glücklicherweise hat er das Wohnsitz
verloren.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von Ph. Mang, daß der
Steuerstab per Acre 3½ betragen
sollte.

Als Verbesserung hierzu beantragte
Herr V. Wagmann, unterstützt durch
R. Jurowski, den Steuerstab auf 3½
Cents per Acre festzusetzen.

Dieser Antrag wurde verworfen
und der erste Vorschlag angenommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von Ph. Mang, daß die
Begorheit in Tagesarbeit gemacht
werden sollte.

Vorgeklagt durch Ph. Mang,
unterstützt durch R. Jurowski, daß
der dem werten Freunden einer
Leistung verpflichtet werden soll für
Mann und Gepann. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch R. Jurowski,
unterstützt von C. Dahlmann, daß 25c
bezahlt werden sollen an irgend je-
mand für den Gebrauch eines Bla-
ges oder Scrapers pro Tag. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch R. Jurowski,
unterstützt von R. Dahlmann, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von R. Jurowski, daß es
erlaubt werden soll, pro Viertelstunde
die Steuern mit \$5 in Arbeit und
\$1 in darin zu bezahlen. Ange-
nommen.

geholt werden. Angenommen.
Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von Ph. Mang, die Ver-
sammlung zu vertagen. Angenom-
men.

Christof Dahlmann,
Councillor.

Churchbridge, Sask., 1. März.—
Wertiger Courier! Da ich gerade mit
Schreider beschäftigt bin, so möchte ich
den vorherigen Courier auch ein paar
Zeilen mit auf den Weg geben. Er-
wähnt bitte ich um Aufnahme dieser
paar Zeilen, weil man von hier unten
oder garnicht zu hören bekommt.

Weiter mache ich bekannt, daß hier
am 26. Februar ein Unfall passiert,
und einem Farmer namens R. Par-
tein Wohnsitz niedergebrannt ist.
Sein Gehöft habe, soll das Feuer
durch die Osterfeuer entstanden sein.
Glücklicherweise hat er das Wohnsitz
verloren.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von Ph. Mang, daß der
Steuerstab per Acre 3½ betragen
sollte.

Als Verbesserung hierzu beantragte
Herr V. Wagmann, unterstützt durch
R. Jurowski, den Steuerstab auf 3½
Cents per Acre festzusetzen.

Dieser Antrag wurde verworfen
und der erste Vorschlag angenommen.

Vorgeklagt durch C. Dahlmann,
unterstützt von Ph. Mang, daß die
Begorheit in Tagesarbeit gemacht
werden sollte.

Vorgeklagt durch Ph. Mang,
unterstützt durch R. Jurowski, daß der
Steuerstab per Acre 3½ betragen
sollte.

Als Verbesserung hierzu beantragte
Herr V. Wagmann, unterstützt durch
R. Jurowski, den Steuerstab auf 3½
Cents per Acre festzusetzen.

Dieser Antrag wurde verworfen
und der erste Vorschlag angenommen.

Lejet diese Raten —

The Prudential's Industrielle Polize

5 Cents die Woche, 30 Jahr alt, kauft eine Polize von \$ 71.00
10 Cents die Woche, 30 Jahr alt, kauft eine Polize von \$142.—
15 Cents die Woche, 30 Jahr alt, kauft eine Polize von \$213.—
20 Cents die Woche, 30 Jahr alt, kauft eine Polize von \$284.—
25 Cents die Woche, 30 Jahr alt, kauft eine Polize von \$355.—

Polizen völlig garantiert. Agenten sprechen wöchentlich vor wegen Prämien. Fragt nach Einzelheiten füer Euer Alter.

The Prudential

war die erste Gesellschaft in Amerika, die das System sofortiger Zahlung der Ansprüche einführte, nach Erhalt vollgültigen Beweises.

Was ist Industrielle Lebensversicherung? Es ist ein Lebensversicherungs-System besonders berechnet für Lohnarbeiter. Die Prämien sind von 3c per Woche aufwärts und werden von den Agenten wöchentlich kollektiert in Eurem Hause.

Die Polizen werden füer Alter von 1 bis 70 Jahre ausgestellt und füer beide Geschlechter.

THE
PRUDENTIAL
HAS THE
STRENGTH OF
GIBRALTAR

The Prudential Insurance Co. of America.

Inkorporiert als eine Aktien-Gesellschaft vom Staate New Jersey.

John F. Dryden, Präsident.

Haupt-Office, Newark, N. J.

Zweig-Office in Regina | E. A. Sayers, Agenturen-Organisator, Dark Block.
J. C. Symington, Asst.-Supt., Dark Block.

Agenten: W. J. Southern, F. Kohlruh, A. K. Eatock.

Gewöhnliche Polizen.
Alter 15 bis 65 Jahre.
Beide Geschlechter.
Betrag bis zu \$100,000.

Prudential Agenten besuchen nun diese Nachbarschaft. Sie werden Ihnen eine sehr lebendige Geschichte erzählen, wie Lebensversicherung das Haus getreten, die Witwe beschützt und die Kinder erzogen hat. Lasst sie euch erzählen.

weise und deutsche Zucht vor Augen, um die alten Deutschen früher heranzuziehen, und wie untere jetzige Jugend im Vergleich zur ersteren sich großklimmt. Es hat einen eigenen Reiz, in das häusliche Leben und Treiben unserer Vorfahre im deutschen Urwald einen Blick zu werben und zu sehen, wie durch Kindheit und Jugendalter die Männer wurden und werden mußten, als die sie nicht später im Kampfe mit Rom und anderen Bedrängern erwiesen. Abartung war das Ziel aller Abneherziehung. Die Knaben wußten auf das vorbereitet werden, was sie einmal als Männer leisten mußten. Sie betrieben quer als Spiel, was ihnen später bitterer Ernst wurde. Früh in der Jugend übten sie sich im Schwimmen und Laufen, im Springen und Werfen, Ringen und Heben, Ziehen und Richten. Schön früh prägte der strenge Vater die Kraft und Gewandtheit seiner heranwachsenden Söhne und befahlte die stärksten und tüchtigsten, sei es, daß er sie mit in den Wald auf die fröhliche Jagd nahm oder daß er ihnen eine Gabe schenkte, womit sie sich noch weiter vervollkommen konnten. So weit es ihre jugendlichen Kräfte erlaubten, verwendete man sie für verschiedene Arbeiten in der Wirtschaft. Vergessen, die eine bössartige Sündesart verrieten, wie Lüge, Schadenfreude, Verhöhnung des Alters, Widerleylichkeit gegen den Willen des Vaters oder der Mutter u. s. w. wurden aufs härteste heiten des Oberhauptes der Familie bestraft. Den gefürchteten „Dufel“ (Tröster hilf-gut-werden) kannte man schon in alter Zeit, und solche, die ihn zu Thämen befanden, sind meist gründlich kuriert und aus ihnen tüchtige Männer geworden. Jedoch wandte man diesen „Dufel“ nicht zu oft an, weil er von der Jugend gefürchtet wurde, sondern die Knaben rechneten sich es zur großen Ehre an, den Eltern unbedingtes Gehör zum Leisten, sie luden sich einander in die Ferne und zu überbieten. Waren sie nun zum Jüngling (18 Jahre) herangewachsen und stark genug, so wurden sie wohlauf gemacht, d. h. es wurden ihnen vom Vater mit Genehmigung der Eltern und der Gemeinde die Waffen: Schild, Speer und Schwert, feierlich übergeben. Er konnte jetzt, da mündig und frei, an den Klämpfen und an den Versammlungen freier Männer teilnehmen.

Schön ist das Lob, das der große römische Geschichtsschreiber Tacitus unseren Vorfahren und ihren reinen Sitten gewidmet. Spät lernten die Jünglinge die Riebe kennen, so lag er, und deshalb ist ihre Kraft unerschöpflich. Strenge und heilig wurde unter den Deutschen die Ehe gehalten und in keiner Beziehung verdienten ihre Sitten höheren Preis. Bis heute hat noch kein Volk irgend einer Nation das Weinen der Ehe höher aufgezählt, als das alte deutsches. Auch die Kronen der damaligen Zeit verfü-

gen höchstes Lob (welches man leider jetzt nicht mehr sagen kann). Wie viele Germanenfrauen sind daraus dann mörderischen Stänke gefolgt. Unzählige haben sich für ihre Männer und Söhne gesoffert, gerieten in Gefangenschaft oder wurden als Sklaven an römische Fürstengräber verkauft. Sie folgten den Römern, um sie mit Lebensmitteln zu versorgen und durch Zuprach zu bringen. Wohl hatte man damals noch keinen Begriff von ärztlicher Wissenschaft. Nur die größtmöglichen und klassesten Wunden verstand man, doch der reichen Erfahrung zu beheimatend, wie unsre Jugend verachtlich von Nanke über die Achsel angezogen wird. Und woran liegt's? An den Eltern! Schon in der deutschen Sprache leben, schreiben und reden, damit es später nicht von Gott heißt: Da meine Eltern waren Deutsche; ich aber habe englische Schule gehabt; ich kann wohl Deutsch verstehen, aber weder lesen noch schreiben.

Die Deutschen sollten danach breiten, daß nach dem englischen Unterricht in der Schule an der Deutschen Universität sehr leichter, wie in einer Gemeinde hier in Saschewan, wo beinahe alle deutsch sind und einen hauptsächlichen und zwei englisch sprechenden Beamten erwähnen oder die andere deutsche Paroisse sich einen französischen Pfarrerermöchte.

Deutsche Brüder, sah die Lösung gelten: Allezeit der Deutsche voran und vorwärts, dann Schritt für Schritt.

Ein echter Deutscher.

Borden, Sask., 8. März 1910. — Berliner Courier und Leiter: Sehr bereits eine geraume Zeit verflossen ist, seit mein letzter Bericht in den Spalten dieses Blattes erschien, so will ich mein Schweigen mit einem Bericht unterbrechen. Es freut mich immer, die kleinen Tiere sind aus dem Boden losen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vögels mit ihren Federn angeflogen ist und kann mit den Neugeborenen auf dem Landboden und als Gentlemen der jungen Dämmlichkeit zeigen, und brüten sich dabei wie Helden, die keinen Tropfen Hund aus dem Boden lassen können. Um Mittwoch steht man dann junge Vög

Regina.

— Herr Rosenberg, der früherige Monate in Coltonia aufgehalten hat, ist wieder in Regina angelangt.

— Am 9. März starb Wilhelm Jacob Weber, der 8 Monate 19 Tage alte Sohn des Herrn Jakob Weber, ein Lungensyndrom, am 10. März statt. Unter beständigen Beileid.

Wie Herr Pastor Schmidt uns mitteilte, ist die luth. Gemeinde bei Lang, die an 10 Familien umfasst, jetzt selbstständig. Herr Pastor Sandermann ist der Seelsorger der Gemeinde.

Wir möchten unsere Deutschen schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß wir im nächsten Herbst hier wieder einen Local Option kaufen befohlen werden. Local Option bedeutet jenseit als Prohibition oder Verbot des Verkaufs neuerlicher Getränke in einem Ort. Dann wie heute näher über die Frage auszuhören, zu wollen, möchten wir jedem Deutschen raten, dafür zu sorgen, daß alle Stimmberechtigten auch auf die Stimme kommen.

Am letzten Sonntag Abend wurde der deutsch-katholische Junglingsverein gegründet mit 58 Mitgliedern. Herr Peter Riedinger hielt auf der Versammlung eine längere Rede. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident Johannes Schräder, Vize-Präsident Leopold Schmidt, Schatzmeister Josef Jelinski und Schriftführer Leo Donahue.

Groß Blantford, Regina, der in der Maasdale Giebel & Siegler, Spirituosenhändler von Indian Head, die ihre Rechte verloren, des Meines in drei Fällen angeklagt wurde, ward vom Friedensrichter in Indian Head dem Schwurgericht zur Aburteilung überreicht.

Am Donnerstag den 24. März wird, wie wir unsern Lesern bereits mitteilten, über eine Anzahl Geld-Abegesetz abgestimmt werden. Es liegen 4 Abegesetz vor. Eins fordert 10.000 Dollars zur Erweiterung der Pfasterleitung, eins 10.000 Dollars zur Erweiterung der Kanalisation, eins 16.000 Dollars für die Markthalle und das letzte 25.000 Dollars als Bewilligung an die Agricultural & Industrial Exhibition Association. Nach unserer Meinung sollten alle 4 Abegesetz durchgehen. Richtiglich aber sollten die Deutschen im Osten einmischen für die Markthalle und die Bewilligung an die Ausstellung-Gefäßhalle, stimmen. Die Markthalle stand längst auf dem Grundstück der Deutschen und ist eine Notwendigkeit für den gewöhnlichen Arbeiter aber, der gute lohnende Arbeit möchte, ist die Bewilligung an die Ausstellung-Gefäßhalle noch wichtigster. Die 25.000 Dollars sollen zu großartigen Verbesserungen auf dem Ausstellungsort verwendet werden. Und da gibt es dann viel und gut lohnende Arbeit. Es liegt also namentlich im Interesse der Arbeiter, daß dies Abegesetz durchgeht. Das sollten unsere Deutschen im Osten im Auge behalten.

Zweit, da von Rom aus die Bildung der katholischen Diözese Regina genehmigt ist, ergibt man sich natürlich in Vermutungen über die Person des zu ernennenden Bischofs. Wenn derartige Vermutungen auch nur Spekulationen sind, so glauben wir doch annehmen zu können, daß ein Deutscher zu diesem hohen Archidiakonat berufen werden wird, denn die Diözese Regina weist einen außerordentlich hohen Prozentus deutschsprachiger Katholiken auf. Auch der Central Catholic brachte fürstlich einen Artikel, der darauf hinauslief, daß die Ernennung eines deutschen Bischofs für Regina nicht überraschen würde.

Herr Willi. Holtig, der bei Reg. Warren eine Farm besitzt, fägt durch Herrn Al. Kiefer ein Dokument und wird am 15. ds. Monats überredet. Und wird am 15. ds. Monats überredet.

Herr Johann Brodt, Herr Schinner und Herr Willi. Holzapfels aus seiner Familie waren am Sonntag in der Stadt, um an der Kirchweiber der luth. Gemeinde teilzunehmen.

Herr W. Wiltingen vom Staate Illinois wird in Kurz mit seinem Sohn nach hier kommen, um eine Sektion von 10 Meilen südlich von Regina zu bearbeiten. Wahrscheinlich wird er sich später selbst hier aufzuhalten.

Wie Herr Daniel Emann uns mitteilte, wurde das fürstlich gegründete Konsumgeschäft in Grantham am 8. März aufgelöst. Die ganze Sache scheiterte, wie er sagte, an der vorsichtigen Ladung der Aktien-Araber. Herr Emann befürchtet selbst den Verlust von ca. 100 Dollars.

The Regina Trading Co., Ltd.

lädet sie Alle ein zu Ihrer =
Großen Eröffnung
 und * Auslegung * von
Frühjahrs - Moden für 1910

am

Mittwoch, Donnerstag und Freitag,

16., 17. und 18. März.

Ein Orchester wird am Mittwoch Abend spielen.



Großer Ausverkauf

im

Saskatchewan Farmers Store

vis-à-vis von Vons Hotel, Ecke 10. Ave. und Osler-Str.

von

18. März bis den Oster-Feiertagen.

Alle Sorten Waren 30 bis 50 Prozent

billiger als sonst.

Bei jedem Einkauf von 10 Dollars

geben wir

Einen Sac Zucker gratis.

Die
Stewart
Engel-gestügte
Pferde Clipping-
Maschine
verkauft bei
Peart Bros.
Hardware Co., Ltd.
Regina, Sask.

Kirchliche Nachrichten.

St. Mary's (römisch-katholisch) Kirche. Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ Uhr und Abends 4 Uhr.

Herr Pastor zum Fest am kommenden Sonntag Gottesdienst in Mission und Herr Pastor Rapp im Rath.

In der luth. Kirche zu Marienthal, Saal, findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Tagen Reisenkrank Adacht.

No. 1 Northern 10 1/2c
No. 2 Northern 10 2/4c
No. 3 Northern 10 1/2c
No. 4 Northern 9 7/4c

Rejected No. 1 100c

Rejected No. 2 98c

Rejected No. 1 f. Zent. 98 1/2c

Rejected No. 2 f. Zent. 96 1/2c

Movie Jam.— Sonntag den 20. ds. Mon. wird im Schulhaus, drei Meilen östlich von Elbow, Gottesdienst stattfinden, wozu alle Lutheraner eingeladen sind.

Dr. L. J. Weisheit, Pastor

Marktbericht vom 15. März.

In Winnipeg wurden am Dienstag folgende Preise gezahlt:

Beizien:

No. 1 Northern 10 1/2c

No. 2 Northern 10 2/4c

No. 3 Northern 10 1/2c

No. 4 Northern 9 7/4c

Rejected No. 1 100c

Rejected No. 2 98c

Rejected No. 1 f. Zent. 98 1/2c

Rejected No. 2 f. Zent. 96 1/2c

Hörer:

No. 1 White 35c

No. 2 White 34c

No. 3 White 34c

No. 4 White 48c

No. 1 Northern 45c

No. 1 Northern 189c

No. 1 Northern 182c

Winnipeg Options. Angebote für zukünftige Lieferung, warten wie folgt:

Beizien:

Mai 106 1/2c

Juli 107 1/2c

September 100c

Hörer:

Mai 36 1/2c

Juli 37 1/2c

Mai 199c

Reginaer Produktenmarkt.

Hörer, gelbd. per Pfd. 8 1/2c

Hörer, lbd. per Pfd. 5c

Schweine, lbd. per Pfd. 8 1/2c

Schweine, gelbd. per Pfd. 10 1/2c

für prima Qualität.

Minder, gelbd. per Pfd. 7 1/2c

Ziere, lbd. per Pfd. 4c

für prima Qualität.

Schafe, lbd. per Pfd. 6c

Junge Hühner, per Pfd. 15c

Turken, per Pfd. 22c

Eier, per Dutzend 30c

Butter (prima Ware) per lb 30c

Kartoffeln, per Bushel 75c